

Feuerwerk begrüßt die Sieger

TRIATHLON: Vorjahresdritte „Wustweiler Wadenkrämpfe“ gewinnen Kuseler Team-Wettbewerb – 103 Mannschaften am Start – Streckenrekord bleibt unangetastet

VON SVEN HOLLER

KUSEL. Nach 2:46:10 Stunden überquerte Tobias Linn als Erster die Ziellinie und sicherte sich und seinem Team „Wustweiler Wadenkrämpfe“ den Sieg beim 14. Kuseler Team-Triathlon. 103 Dreier-Teams absolvierten die drei Disziplinen Radfahren, Schwimmen und Laufen und wurden auf der Strecke und im Schwimmbadbereich von zahlreichen Zuschauern angefeuert.

In einem Prolog, einem „Einzeiler“, werden die Radfahrer um elf Uhr am Kuseler Marktplatz ins Rennen geschickt. Nahe den Tuchfabriken gibt es dann einen fliegenden Start. Am Schwimmbad vorbei folgt ein erster Härtestein: der Anstieg zur Burg Lichtenberg. „Das tut schon weh am Berg“, beschreibt Christian Alt, der Radfahrer des Siegerteams „Wustweiler Wadenkrämpfe“ aus dem Saarland. Über Körborn, Dettweiler-Frohnhach, Mayweilerhof und Blaubach geht es zurück nach Kusel.

Je nach Gruppe A oder B müssen die Teilnehmer den 15 Kilometer langen Rundkurs vier beziehungsweise dreieinhalb mal fahren“, erläutert Organisator Philip Steuer, während in der Wechselzone Minute um Minute die Radfahrer eintrudeln, um per Abschlag die jeweiligen Schwimmer ins Wasser zu schicken. „Durch die Gruppensteilung wird das Rennen spannender, da auch Frauenteamts oder ältere Teilnehmer weit vorne mitmischen können“, befindet Steuer.

Im Wechselbereich wird es hin und wieder hektisch. „476“, „415“, „490“ schallt es durcheinander. Die Radfahrer springen von ihren Bädern, rennen zur Wechselstelle, an der die wartenden Schwimmer ebenfalls durcheinanderlaufen. Dann beruhigt sich alles wieder ganz schnell. Nicht zuletzt deswegen, weil die Radstrecke sichtbar ihren Tribut fordert.

Ein ums andere Mal sind die Teilnehmer nur schwerlich in der Lage, den Wechsel mit Tempo durchzuführen. Griffe an die Oberschenkel, schmerzverzerrte Gesichter, Radfahrer, die sich ins Gras fallen lassen – diese Bilder wiederholen sich regelmäßig. „Ich kann nicht mehr“ und „Ich bin fertig“ sind häufig zu hörende Ausrufe. Allerdings treiben Freunde und Bekannte sowie zahlreiche Zuschauer die Sportler an – sowohl im Schwimmbad als auch im Zielbereich der Laufstrecke.

Bei der zweiten Disziplin, dem Schwimmen, gilt die gleiche Gruppensteilung. Starter der Gruppe A, Männer zwischen 16 und 54 Jahren, müssen im Freibereich des Bade- und Freizeitparks 1250 Meter schwimmen. Starter der Gruppe B – Frauen, behinderte Teilnehmer sowie männliche Jugendliche bis 15 und Männer ab 55 Jahren – 1100 Meter im Hallenbad.

Als Erste kommt Michelle Schwarz aus dem Wasser. Die 15-jährige Schwimmerin des späteren Siegerteams schießt Tobias Linn (21) auf die 14 Kilometer lange Laufstrecke auf dem Fritz-Wunderlich-Weg. „Erst beim Laufen wurde mir klar, dass wir das Rennen gewinnen können“, wird Linn schwer atmend nach dem Rennen verraten. Seine Team-Kameraden warten auf ihn im Zielbereich. Um 13.50 Uhr wird nach Vorwarnung von Veranstaltungslieferant und Wertkampfmoderator Eckhard Steuer ein Feuerwerk gezündet, und das Siegerteam läuft nach 2:46:10 Stunden gemeinsam über die Ziellinie. Dass die Vorjahresdritten den Streckenrekord aus dem Jahr 2002 um rund acht Minuten verpassen, stört sie nicht wirklich.

Mit gerade einmal 23 Sekunden Rückstand erreichte das Team „Die Träumer“, bestehend aus Peter Baumgärtner, Markus Mohr und Ramon Bernardon, das Ziel. Noch span-



„Hier bin ich“: In der Wechselzone im Schwimmbad wurde es hektisch. Vorne im Bild Jürgen Feind vom Team „Metholler Krischer Connection“ (Bild oben). Das Siegerteam „Wustweiler Wadenkrämpfe“ (Michelle Schwarz, Tobias Linn und Christian Alt, von links) ging geschlossen durchs Ziel. FOTOS: SAVER

nender wird der Kampf um Platz drei. Auf der langen Zielgeraden überholt Manuel Erdorf (Team Gran Fondo Saar) seinen Konkurrenten Alois Berg (A.F.A.P.) und sicherte seiner Mannschaft mit nur sechs Sekunden Vorsprung den Podestplatz (2:54:36 Stunden).

Als schnellste Frauengruppe erreicht das Trio „Laufschule Südpfalz-



Herzheim Damen“ nach 2:59:24 Stunden das Ziel. Die Team-Mitglieder Simone Brück, Carolin Rieder und Marika Bernhard sichern sich mit dieser Leistung einen starken fünften Rang im Gesamtklassement.

Das älteste Trio bildet wie bereits im vergangenen Jahr das „TSG Power Team“ aus Kaiserslautern: Werner Neseleer, Karlheinz Hauser und Wal-

ter Luba erreichen nach 3:48:44 Stunden die Ziellinie. Die drei Senioren mit einem Gesamtalter von 195 Jahren sind voll des Lobes für die Veranstalter. „Die geben sich so viel Mühe. Da will man jedes Jahr wieder teilnehmen.“

Diese Meinung scheinen viele Teilnehmer zu teilen – immerhin waren Teams aus Trier, Mannheim und

Frankfurt am Start. Steuer betonte, dass „ohne die rund 100 Helfer – Polizei, Rettungsdienst, Ordnungsamt und Vereinsmitglieder eingeschlossen – diese Veranstaltung nicht zu stemmen ist“. Wichtig sei, dass es keine schweren Verletzungen gebe und die Veranstaltung reibungslos über die Bühne gehe – ein Wunsch, der am Samstag erfüllt wurde.